



Partnerschaftsprogramm für Entwicklungsländer: Porträt-Serie zum 10-jährigen Jubiläum

2. Oktober 2018 | Stephanie Engeli, Paul Donahue

Themen: Gesellschaft | Institutionelles | Wasser & Entwicklung

Die Forschung in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen ist ein wichtiger Teil der Aufgaben der Eawag. Das Eawag Partnerschaftsprogramm EPP wurde geschaffen, um die Forschung und Beziehungen mit Studierenden und akademischen Institutionen im globalen Süden zu stärken. Nach 10 Jahren seit der Entstehung und über 80 Stipendiaten aus mehr als 28 verschiedenen Ländern feiert das EPP-Programm nun die Erfolge dieses Brückenschlags und wissenschaftlichen Wissenstransfers.

In den kommenden zwei Monaten stellen wir in Porträts laufend die verschiedenen EPP-Stipendiaten vor, die von ihren Erfolgen und Erfahrungen bei der Eawag berichten. Dies ist der dritte und letzte Teil der Porträt-Serie.



Prof. Dr. Fabrice Muvundja Amisi
Demokratische Republik Kongo, EPP-Stipendiat 2008, Privatdozent am Institut Supérieur Pédagogique de Bukavu und Dekan der wissenschaftlichen Fakultät an der Catholic University of Bukavu

Ich komme aus der Demokratischen Republik Kongo. Für mich stellte das Eawag Partnership Programme für Entwicklungsländer eine wertvolle Chance dar, meinem Karriere-
traum in der Wissenschaft näherzukommen. Ich trat dem EPP-Programm bei, als ich in
meinem letzten MSc-Studienjahr war. Dank des Stipendiums konnte ich meine Laborar-
beit bei der Eawag, einem weltweit bekannten Kompetenzzentrum für Wasserforschung,
abschliessen. In der Schweiz nutzte ich meinen friedlichen Aufenthalt in Kastanienbaum
am Ufer des Vierwaldstättersees, um meine erste wissenschaftliche Arbeit zu schreiben –
unweit des Orts, wo Albert Einstein seine Relativitätstheorie formulierte! Meine Arbeit
trug den Titel «Balancing nutrient inputs to Lake Kivu» und wurde im Journal of Great
Lakes Research publiziert.

Mir gefiel es, wie das EPP-Organisationsteam den Aufenthalt bei der Eawag, der sonst
vielleicht etwas anstrengend sein konnte, für uns angenehm gestaltete. Wir machten
Ausflüge auf den Pilatus und an weitere Orte, trafen uns mit Stipendiaten aus aller Herren
Länder, nahmen an Konferenzen teil usw.

Dank dieser Chance konnte ich meinen MSc abschliessen und daraufhin mein PhD-Studi-
um aufnehmen. Das Stipendium öffnete mir auch die Türen zu Stipendien anderer Förder-
organisationen, etwa der International Foundation for Science (IFS), der Belgischen Förder-
stelle (Académie de Recherche et d'Enseignement Supérieur ARES, CUD) und der Volkswa-
gen Foundation for Science (VW-Stiftung).



Mingma Gyalzen Sherpa, Nepal
EPP-Stipendiat 2010
Geschäftsleiter von 500B Solutions Pvt.
Ltd., Katmandu, Nepal

Ich komme aus Nepal. Ich erfuhr vom EPP-Programm, als ich beim Asian Institute of Technology in Zusammenarbeit mit Eawag-Sandec an meinem PhD arbeitete. Die Zeit meines EPP-Stipendiums war sehr bereichernd. Ich konnte mich auf meine Arbeit konzentrieren und aufgrund meiner Forschungsergebnisse ein Manuskript erstellen und einreichen. Soweit ich mich erinnere, war dies eins der wichtigsten konkreten Ergebnisse dieser Zeit.

Neben der Forschungstätigkeit während des EPP-Stipendiums hatten wir auch viel Spass. Ich knüpfte tolle Freundschaften mit Leuten aus Uganda und der Schweiz, mit denen ich heute noch Kontakt habe. Am Feierabend lieferten wir uns jeweils im Parterre bei der Eawag hart umkämpfte Tischtennisturniere, die sehr anregend wirkten.

Ausserdem hatte ich bei der Sandec einen tollen Mentor und alle Kollegen waren sehr freundlich. Heute leite ich eine private Beratungsfirma, die in Nepal Dienstleistungen im Bereich städtisches Abwassermanagement anbietet, mit besonderem Schwerpunkt auf grossstädtischer Abwassersystemprojektierung und Fäkalschlammmanagement. Zusätzlich übernehme ich Einzelaufträge und habe so unter anderen für die Asian Development Bank, die Bill & Melinda Gates Foundation, Helvetas und SKAT Consulting gearbeitet.

Links

Portrait EPP Fellow Pauline Cherunya, Kenia

Portrait EPP Fellow Dr. Charles B. Niwagaba, Uganda

Kontakt



Christoph Lüthi

Tel. +41 58 765 5614

christoph.luethi@eawag.ch

<https://www.eawag.ch/de/info/portal/aktuelles/newsarchiv/archiv-detail/partnerschaftsprogramm-fuer-entwicklungslaender-portraet-serie-zum-10-jaehrigen-jubilaem>